

Alle Vögel sind schon da!



2. Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen.
3. Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein,
hier und dort, felldaus, feldein, singen, springen, scherzen.

Worte: Hoffmann von Fallersleben

Volkweise: Überstimme mündlich überliefert

Schlummer- und Kinderlieder

Ihr Baby hört gern den beruhigenden Ton Ihrer Stimme – vor allem dann, wenn Sie ihm ein Liedchen vorsingen oder vorsummen. Besonders gern mag es, wenn ihm Mutter oder Vater mit einem Schlafliedchen gute Nacht sagen. Oft bleibt es aber nur bei der ersten Strophe...

Wir haben Ihnen deshalb die Noten und Texte von sieben der beliebtesten Schlummer- und Kinderlieder zusammengestellt. Nun können Sie an jedem Wochentag ein neues Lied singen und Ihr Baby in ruhigen, zufriedenen Schlaf wiegen.

Ihre
Milupa Mütterberatung



milupa

Guten Abend, gut' Nacht



2. Guten Abend, gut' Nacht! Von Englein bewacht, die zeigen im Traum dir Christkindleins Baum. I: Schlaf nur selig und süß, schau im Traum's Paradies. :I

Weise: Johannes Brahms

Der Mond ist aufgegangen



2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämm'ung Hülle so traulich und so hold als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.
4. Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel. Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter vor dem Ziel.

Worte: Matthias Claudius

Weise: Johann Abraham Peter Schulz, 1790

Weißt du, wieviel Sternlein stehen?



2. Weißt du, wieviel Mücklein spielen in der heißen Sonnenglut? Wieviel Fischlein auch sich kühlen in der hellen Wasserflut? Gott der Herr rief sie mit Namen, daß sie all ins Leben kamen, I: daß sie nun so fröhlich sind. :I
 3. Weißt du, wieviel Kinder frühe stehn aus ihren Bettlein auf? Daß sie ohne Sorg und Mühe fröhlich sind im Tageslauf? Gott im Himmel hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen, I: kennt auch dich und hat dich lieb. :I

Worte: Wilhelm Hey (aus dem „Wunderhorn“)

Weise: Seit 1823

Kommt ein Vogel geflogen



2. Lieber Vogel, fliege weiter, nimm ein' Gruß mit und ein' Kuß,
 denn ich kann dich nicht begleiten, weil ich hier bleiben muß.

Worte: Adolf Bäuerle 1786–1859

Weise: Wenzel Müller 1767–1835

Guter Mond, du gehst so stille



Gu - ter Mond, du gehst so stil - le durch die
dei - nes Schöp - fers wei - ser Wil - le hieß auf
A - bend wol - ken hin; Leuch - te freund - lich je - dem
je - ne Bahn dich ziehn.
Mü - den in das stil - le Käm - mer - lein, und dein
Schim - mer gie - ße Frie - den ins be - drängte Herz hin - ein.

2. Guter Mond, du wandelst leise an dem blauen Himmelszelt,
wo dich Gott zu seinem Preise, hat als Leuchte hingestellt.
Blicke traulich zu uns nieder, durch die Nacht aufs Erdenrund.
Als ein treuer Menschenhüter tust du Gottes Liebe kund.

Enslin

Wer hat die schönsten Schäfchen?



Wer hat die schönsten Schäfchen? Die hat der gold - ne Mond, der
hin - ter un - sern Bäu - men am Him - mel dro - ben wohnt.

2. Er kommt am späten Abend, wenn alles schlafen will, hervor aus seinem Hause am Himmel leis und still.
3. Dann weidet er die Schäfchen auf seiner blauen Flur; denn all die weißen Sterne sind seine Schäfchen nur.
4. Sie tun sich nichts zuleide, hat eins das andre gern, und Schwestern sind und Brüder da oben Stern an Stern.

Worte: Hoffmann von Fallersleben

Weise: J. Fr. Reichardt